

Stellungen der Wehrtore unterschiedliche Szenarien simulieren konnten. Vorbereitet

ung senkrechtst auf das Wehrtürangelassen und wieder herausgezogen werden kann.

servacht den Versuchsaufbau.

(Foto: pv)

GA2 07.08.2013

Weststadt »unterirdisch dichtmachen«

Hochwasserschutz: MWB bauen an der Lahn drei Pumpstationen für 3,3 Millionen Euro

Gießen (mö). Vor vier Jahren wurde der neue und zwei Kilometer lange Schutzdeich fertiggestellt. Seitdem ist die Weststadt gegen ein sogenanntes 100-jähriges Hochwasser gewappnet. Das trifft aber nur für die Fluten der Lahn zu, denn im Kanalnetz besteht nach wie vor

eine Lücke, die die Mittelhessischen Wasserbetriebe (MWB) nun schließen. Für 3,3 Millionen Euro werden auf der Sachsenhäuser Seite der Lahn drei Pumpstationen errichtet, um einen Rückstau in die Regenwasserkanäle der Weststadt zu verhindern.

Wie Peter Eschke, Sachgebietsleiter für Wasserbau und Hochwasserschutz bei den MWB, bei einem Ortstermin mit der GAZ erläuterte, gebe es in Gießen bereits zehn Pumpstationen, um die Innenstadt bei starken Regenfällen und Hochwasser in der Lahn vor Rückstaus und Überflutungen zu schützen. Die drei Stationen im Westen tragen daher die Nummern 11, 12 und 13. Mit ihnen, so Eschke, soll der Westen Gießens nach dem Deichbau »auch unterirdisch dichtgemacht werden«.

Vor allem der Bau der Station 11, die zwischen der Sachsenhäuser Brücke und dem Domizil des DLRG ins Erdreich der Flussböschung eingebaut werden wird, gestaltet sich aufwendig, weil an dieser Stelle auch den Ansprüchen der Landesgartenschau-Planer entsprochen werden soll. Denn die wollen auf der Nordseite der Brücke einen attraktiven Platz gestalten und das Niveau der Uferpromenade etwas anheben. Aus optischen Gründen wird die sieben mal acht Meter große Station daher in der Erde verschwinden. Ein paar Meter Richtung Fluss wird zudem die Treppe verlegt, die dann in direkter Verlängerung des Uferwegs hinauf zur Brücke führt. Unter der neuen Treppe soll die Technikzentrale der Pumpstation Platz finden. Gute Nachricht für alle Radfahrer: Der weiter unterhalb am Flussufer entlangführende Weg soll unter der Brücke hindurch weitergebaut werden. Das erspart Radlern künftig

die Querung der vierspurigen Sachsenhäuser Brücke.

Die Station wird mit zwei Pumpen ausgestattet, die jeweils über eine Pumpleistung von 75 Litern in der Sekunde verfügen. Wie Eschke erklärte, springen die beiden Helfer automatisch an, wenn der Pegel der Lahn die Marke 5,90 Meter erreicht hat. Ab diesem Wasserstand schließt sich nämlich ein Schieber, der das 1,40 Meter starke Abflussrohr abdichtet. Das vollzieht sich im Schieberraum. Im Saugraum treten dann die Pumpen in Aktion, die das Wasser über zwei 30 Zentimeter starke Leitungen ansaugen und über zwei Druckleitungen unter Wasser in den Fluss befördern.

Dritte Station am Flutgraben

Die beiden weiteren Stationen werden auf Höhe des Fuhr- und Reinigungsamts (12) und im Bereich der Kreuzung Rodheimer Straße/Heuchelheimer Straße (13) errichtet, wo der Flutgraben verläuft, wobei Nummer 12 baugleich mit der 11 sein wird, während Nummer 13 oberirdisch errichtet wird. Das Land Hessen unterstützt den Bau der drei Stationen mit rund 1,1 Millionen Euro, was einer 35-prozentigen Förderung entspricht. Den Bewilligungsbescheid hatte Umweltministerin Lucia Puttrich bereits in Gießen übergeben.



MWB-Mitarbeiter Peter Eschke zeigt's: In die Uferböschung der Lahn wird die Pumpstation Nummer 11 eingebaut. (Foto: mö)